

Gegen äußere und innere Widerstände ans Ziel: Acht Abiturienten in der JVA



Helmut Börgmann, Chef des Abendgymnasiums, überreichte acht Männern ihre Abiturzeugnisse in der Justizvollzugsanstalt. [Foto: Hänscheid]

[18.06.2008]

Acht Abiturzeugnisse. Acht langstielige rote Rosen, von den Stacheln befreit, denn „die dornige Zeit des Lernens für dieses Ziel ist für Sie nun vorbei“. Roman K. weiß, dass auf ihn noch viele dornige Jahre warten – und dennoch ist es sein Moment! Gemeinsam mit sieben Mitstudierenden nahm er heute Mittag in der Justizvollzugsanstalt das Zeugnis der Reife entgegen.

Drei Jahre lang haben die inhaftierten Männer, unterstützt vom Pädagogischen Zentrum [1] bei der JVA Münster und dem Abendgymnasium, auf dem zweiten Bildungsweg für diesen Moment gebüffelt. Gegen äußere und innere Widerstände haben sie alle am Lernstoff, in der Lerngruppe, vor allem aber sich selbst gearbeitet. Roman: „Eine ganz neue Erfahrung für mich: In Gemeinschaft von Gleichaltrigen klar zu kommen und mich dabei aufgrund meiner Leistung behaupten zu können“.



Auch musikalisch wurde die Abiturfeier festlich umrahmt. Foto: Hänscheid

"Keine hohe Meinung von mir"

Viele Jahre lang hatte der 30-Jährige, der seit sieben Jahren im Strafvollzug lebt, „keine hohe Meinung von Menschen“. Etwas leiser folgt der Satz: „Auch von mir nicht“. Geht man nach dem, was seine Lehrer und die Studienkollegen von ihm sagen, darf er das nun getrost anders sehen. Das beste Abitur mit der Note 1,1 hat er hingelegt, war dazu u.a. als Klassensprecher für die Lerngruppe engagiert.

Durchhaltevermögen

Wie er haben alle Acht, denen heute mit dem Zeugnis das zahlenmäßige Ergebnis ihrer Anstrengungen und ihres Durchhaltewillens überreicht wurde, damit Außerordentliches geleistet. Es war der zweite Abiturjahrgang, den das Pädagogische Zentrum begleitet hat. Dessen Leiterin Annemarie Monkau beschrieb anschaulich, unter welchen Bedingungen die anfangs 15 Studierenden, von denen acht bis zur Prüfung durchhielten, gearbeitet haben. „Zeit und Ruhe haben die doch im Gefängnis genug“ – dieses Vorurteil entkräftete sie rasch. „Den Kopf frei zu haben in dieser unfreien Umgebung – das ist Ihre beachtliche Leistung!“ lobte sie.

Kompetenzgrundlage geschaffen

Auch die städtische Bildungsdezernentin Andrea Hanke war voller Hochachtung für „Mut, Zielstrebigkeit und Selbstdisziplin“, die die Gefangenen an den Tag gelegt hätten und wünschte ihnen, dass sie auf der nun gelegten „Kompetenzgrundlage“ ihre Chancen nutzen könnten. Die Leiterin der Justizvollzugsanstalt, Maria Look, ermunterte die erfolgreichen Absolventen mit einem Spruch von Angelus Silesius, nun „von einem Licht in ein anderes“ weiter zu gehen.

Ziel: In den offenen Vollzug und dann studieren

Roman K. kennt sein nächstes „Licht“ schon: „Ich möchte demnächst in der JVA Geldern eine Ausbildung zum Elektriker machen“, so erzählt er nach der für ihn sehr

emotionalen Zeugnisübergabe echo-muenster. Wenn dann für ihn, trotz des „Lebenslang“, eines Tages die Möglichkeit bestehen sollte, in den offenen Vollzug zu kommen, will er gerne Elektrotechnik studieren. In Mathe hat er auf dem Abiturzeugnis eine Eins plus. „Aber bei der Entscheidung für den offenen Vollzug spielt ein Abiturzeugnis sicher nur eine untergeordnete Rolle“, schätzt Roman K., der einst seine Hauptschulzeit mit einem Notenschnitt von 2,1 beendete und inzwischen gleich zwei Literaturpreise für Gedichte und Kurzgeschichten gewinnen konnte.

Rosen ohne Dornen

Heute Mittag spielte das Zeugnis der Hochschulreife allerdings die Hauptrolle, und alle Beteiligten, sowohl die Familienangehörigen, die mitfeiern duften, als auch die Pädagogen des Zentrums wie des Gymnasiums zeigten ohne Umschweife Stolz auf die acht Männer, denen der Leiter des Abendgymnasiums, Helmut Börgmann die Reifezeugnisse und Rosen ohne Dornen überreichte. Roman K. hat im bisherigen dornigen „Crashkurs des Lebens“ viel gelernt. Viel mehr als Mathe, Bio und Englisch.

Heike Hänscheid